Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

Protokoll der 243. Sitzung der Katalog-AG

am 28.11.2017

Teilnehmer:

Frau Bauer	BLB Karlsruhe
Frau Englert	UB Heidelberg
Frau Fiand	UB Tübingen
Frau Gruttke	KIM Konstanz
Herr Hauck	UB Freiburg (AG ER)
Herr Hermann	UB Freiburg
Frau Herrmann	WLB Stuttgart
Frau Horny	BSZ Konstanz (Vorsitz)
Frau Kape-Sittler	KIZ Ulm
Frau Ladisch	BSZ Konstanz (Protokoll)
Frau Metzner	Hochschule für Technik Stuttgart
Frau Reiffer	KIM Hohenheim
Frau Rommel	WLB Stuttgart (AG Musik)
Frau Rose	UB Mannheim
Frau Schröter	UB Leipzig
Frau Staab	SULB Saarbrücken
Frau Wiesenmüller	HdM Stuttgart

Entschuldigt:

Frau Meyer	SLUB Dresden

Nächster Termin: 21.02.2018 (Telefonkonferenz)

Tagesordnung:

Top 1 GBV-Kooperation
- 1.1 Katalogisierung der monografischen Reihen
- 1.2 Weiteres Verfahren Verlegerserien
- 1.3 Feldinhalt 4150 bei Skript „F/f-Satz anlegen“
- 1.4 Sortierzählung
- 1.5 Tn-Sätze, Umstellung der Katalogisierung auf Texterfassung
- 1.6 K10plus-Formatdokumentation
- 1.7 Weitere K10plus-Handbücher

Top 2 RDA-Fragen
- 2.1 Bericht FG Erschließung
- 2.2 Reproduktionen
- 2.3 Stand IMD-Anreicherung

Top 3 Zweitveröffentlichungen

Top 4 Sonstiges

Top 1 GBV-Kooperation

1.1 Katalogisierung der monografischen Reihen

Im GBV werden die Gesamtaufnahmen monografischer Reihen konsequent in der ZDB angelegt. In der SWB-Region hingegen werden nach wie vor häufig d-Aufnahmen (Feld 0500 d an zweiter Position) im SWB angelegt. Dies führt unweigerlich immer wieder zu Dubletten, wenn die identische monografische Reihe von einer anderen Bibliothek in der ZDB katalogisiert und dieser Datensatz automatisch per OAI in den SWB eingespielt wird.

Herr Hermann berichtet von der Katalogisierungspraxis in der UB Freiburg. Dort werden Titelaufnahmen für monografische Reihen der UB (Neuaufnahmen und Korrekturen) von der Zeitschriftenstelle in der ZDB erfasst. Die Universitätsinstitute und die sonstigen Bibliotheken der Hochschulregion erfassen ihre monografischen Reihen bisher noch im SWB.

Frau Englert erläutert, dass in Heidelberg interimistische Datensätze für die Reihen im SWB erstellt werden, diese aber zeitnah von der Heidelberger Zeitschriftenstelle in die ZDB übertragen werden.

Auch die UB Tübingen und das Bibliothekssystem der UB Leipzig haben ihre Erfassung auf die ZDB umgestellt.

Bei Erfassung der monografischen Reihen in der ZDB sind mehrere Aspekte zu beachten:

- in den größeren Bibliotheken kann eine Umstellung der Erfassung auf die ZDB zu einer Änderung der Geschäftsgänge führen, da die ZDB-Katalogisate von einer anderen Abteilung erstellt werden müssen;
- bei den größeren Bibliothekssystemen muss die Meldung der Institutsbibliotheken geklärt werden; in der Zentralbibliothek entsteht Mehraufwand bei der Katalogisierung, wenn die Institutsbibliotheken zukünftig auch ihre monografischen Reihen an die Zeitschriftenstelle der Hauptteilnehmerbibliothek melden;
- es muss die Betreuung der weiteren Bibliotheken in den jeweiligen Regionen organisiert werden;
- Zeitschriftenbestände kleinerer Bibliotheken wurden oftmals einmalig an die ZDB gemeldet, eine laufende Betreuung war bisher nicht notwendig;
- es gibt vereinzelt Bibliotheken, die ihre Zeitschriftenbestände lediglich im SWB nachweisen. Dieser Aspekt sollte aber in der Diskussion zurückgestellt werden, um zunächst die grundsätzlicheren Fragen zu klären.

Für das zukünftige Verfahren im K10plus stellt sich die Frage, wie Bibliotheken, die bisher selbst nicht schreibend auf die ZDB zugreifen, mit neuen monografischen Reihen umgehen können.

Für Bibliotheken, die bereits Bestände in der ZDB melden, aber keine Berechtigung zum Anlegen von neuen Titeldatensätzen haben, ist es evtl. denkbar, das ZDB-Webformular zu nutzen. Mit diesem können einfache Titelaufnahmen angelegt werden, die von einer Redaktion danach noch einmal kontrolliert und mit Verknüpfungen angereichert werden. Das BSZ wird sich diesbezüglich mit der ZDB in Verbindung setzen und klären, für welche Bibliotheken dieses Verfahren denkbar wäre.

Außerdem muss mit einzelnen Bibliotheken abgesprochen werden, ob sie für die Katalogisierung in der ZDB geschult werden können.

Die Betreuung weiterer, außer-universitärer Einrichtungen wird vom BSZ mit der BWZ-Zentrale angesprochen.

Die Katalog-AG empfiehlt, monografische Reihen zukünftig generell in der ZDB zu erfassen. Eine Anpassung der Geschäftsgänge an die Praxis des GBV ist für die Zusammenarbeit im gemeinsamen Katalog K10plus notwendig.

Aufgrund der angesprochenen Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe und -aufwände in den Bibliotheken soll diese Empfehlung der AG Bibliotheksdirektoren BW vorgelegt werden.

1.2 Weiteres Verfahren Verlegerserien

Im SWB liegen derzeit noch zwei Aufnahmen für die Verlegerserie „Reclam“ vor. Das sind PPN 014587491 (Erscheinungsort Leipzig und Stuttgart, ZDB-Aufnahme) sowie PPN 010911200 (Erscheinungsort Stuttgart, SWB-Aufnahme). In der ZDB gibt es nur eine Aufnahme, während im SWB diese Zusammenführung nicht nachvollzogen wurde.

Die Katalog-AG beschließt, diese Dublette noch vor der Migration in den K10plus zu bereinigen. Die Verbundzentrale wird ein Verfahren überlegen, wie die beiden Sätze gemergt werden können, ohne in den Schnittstellen zu den Lokalsystemen Probleme zu verursachen. Durch die hohe Anzahl der verlinkten Bände kann das übliche Verfahren nicht durchgeführt werden. Ziel-PPN wird PPN 010911200 sein, weil an dieser Aufnahme die meisten Bände hängen.

Für das DIN-Taschenbuch existiert im SWB dagegen nur ein Datensatz, während in der ZDB dieses in diverse Titelaufnahmen gesplittet wurde. Die Katalog-AG beauftragt das BSZ damit, zu prüfen, ob die an der SWB-Aufnahme hängenden Bände anhand von Zeitscheiben an die korrekte ZDB-Aufnahme umgehängt werden können.

1.3 Feldinhalt 4150 bei Skript „F/f-Satz anlegen“

Beim Erarbeiten des K10plus-Handbuchs „Mehrteilige Monografien“ wurde die Frage aufgeworfen, wie viele Unterfelder aus Feld 4000 der Gesamtaufnahme (c-Satz) das Skript „F/f-Satz anlegen“ in den Band (F/f-Satz) nach Feld 4150 kopieren soll. Im SWB wird bisher nur der Haupttitel (Feld 4000, Unterfeld $a) sowie die Verantwortlichkeitsangabe (Feld 4000, Unterfeld $h) kopiert. Im GBV werden hingegen der Haupttitel, Titelzusatz, Paralleltitel und Verantwortlichkeitsangabe aus der Gesamtaufnahme übernommen.

Die Katalog-AG spricht sich dagegen aus, das Skript entsprechend zu erweitern. Dafür werden die folgenden Gründe genannt:

- Da die Angaben in 4150 der im vorliegenden Band genannten Form entsprechen müssen, besteht ein erheblicher Prüfungsaufwand umfangreicher Angaben. Da die Gesamtaufnahme nach dem ersten vorliegenden Band erstellt wird, ist insbesondere bei späteren Bänden zu prüfen, ob der Titelzusatz weiterhin korrekt ist.
- Durch die zusätzliche Übernahme des Titelzusatzes und des Paralleltitels wird die Anzeige sowohl im OPAC als auch im Katalogisierungsclient sehr unübersichtlich.
- Die bisherigen Erfahrungen im SWB lassen vermuten, dass die zusätzlichen Angaben die Recherche nicht wesentlich verbessern. Der geringe Nutzen wiegt den entstehenden Aufwand nicht auf.
- Falls in besonderen Fällen (z. B. bei alten Drucken), die Angabe der zusätzlichen Elemente aus verschiedenen Gründen notwendig sein sollte, könnten diese von Hand aus der Gesamtaufnahme kopiert werden. In der überwiegenden Zahl der Fälle dürfte jedoch die Angabe des Titelzusatzes oder des Paralleltitels nicht notwendig sein. In all diesen Fällen würde den Katalogisierenden zusätzlicher Aufwand entstehen, da sie die Angaben entweder überprüfen müssten oder von Hand wieder aus dem Datensatz entfernen müssten.
- Im SWB wird der Titelzusatz aus Feld 4150 bisher nur im Fall von f-Sätzen in MARC ausgeliefert. In allen anderen Fällen sowie auf der MAB-Schnittstelle wird dieses Element nicht ausgeliefert. Die Auslieferung wird auch künftig nicht gewünscht. In aDIS-Systemen, die mit Pica+ beliefert werden, wird der Titelzusatz ebenfalls nicht ausgewertet. Der zusätzliche Aufwand würde sich für die Lokalsysteme des SWB dementsprechend nicht auszahlen.

Im Zusammenhang mit 4150 diskutiert die Katalog-AG auch kurz über die Online-Expansionen der Felder 4160 und 4180. Im SWB sind die Expansionen deutlich kürzer als im GBV. Im GBV wird neben dem Haupttitel und der Ansetzungsform des ersten geistigen Schöpfers auch der Titelzusatz und der Erscheinungsvermerk expandiert.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, auch weiterhin nur den Haupttitel und den ersten geistigen Schöpfer zu expandieren.

1.4 Sortierzählung

Die Sortierzählung bei Zeitschriftenbänden war noch nicht abschließend geklärt. VZG und BSZ haben sich nun darauf geeinigt, dass die Sortierzählung im Fall von Zeitschriftenbänden folgendermaßen gebildet wird:

Als erste Hierarchieebene wird das Berichtsjahr verwendet. Falls nötig wird als zweite Hierarchieebene eine etwaige Bandzählung nach einem Komma angeschlossen. Für Supplement-Bände, Register o. ä. kann eine weitere Hierarchieebene mit einem Komma angefügt werden.

Beispiel:

4180 #2017,1#	Es handelt sich um den ersten Band des Berichtsjahrs 2017
4180 #2017,2#	Es handelt sich um den zweiten Band des Berichtsjahrs 2017
4180 #2017,2,R#	Es handelt sich um den Registerband des zweiten Bandes des Berichtsjahrs 2017

Beide Verbünde werden bei der Umsetzung der Daten die Sortierzählung der Zeitschriftenbände an die neue Struktur anpassen. Weitere Details werden in der Arbeitsgruppe geregelt, die das K10plus-Handbuch „Fortlaufende Ressourcen“ bearbeitet.

1.5 Tn-Sätze, Umstellung der Katalogisierung auf Texterfassung

Im K10plus werden nur noch Tn-Sätze angelegt, wenn für einen Namen Verweisungsformen vorliegen. Vor der Migration in den K10plus werden Tn-Sätze ohne Verweisungsformen gelöscht. Aus diesem Grund wird die Validation im SWB geändert. Ab sofort können auch bei Titeldaten mit Status u in den Personenfeldern (3000, 3001, 3002, 3010, 3030, 3040, 3050) Namensformen als Klartext erfasst werden, wenn kein Normdatensatz vorhanden ist bzw. keine individualisierenden Angaben vorliegen.

[Anm. BSZ: Die Validation wurde am 1.12.2017 geändert. Details zur Erfassung sind im Wiki[1] des BSZ beschrieben.]

1.6 K10plus-Formatdokumentation

Frau Horny bittet die Mitglieder der Katalog-AG darum, die bereits zwischen VZG und BSZ abgestimmten Feldbeschreibungen Korrektur zu lesen.

1.7 Weitere K10plus-Handbücher

In der gemeinsamen Sitzung der Katalog-AG und der UAG Monografien und Fortlaufende Ressourcen des GBV wurde der Bedarf festgestellt, für weitere Themen Handbücher zu erstellen. Dazu zählen:

- Alte Drucke (Vertreter für den SWB: Frau Meyer, SLUB Dresden, Frau Mehringer, UB Tübingen, Herr Richter, UB Freiburg)
- E-Books (Vertreter für den SWB: Herr Hauck, UB Freiburg, Frau Metzner, Hochschule für Technik Stuttgart)
- Kartografische Ressourcen (Ohne Beteiligung des SWB)
- Unselbständige Werke (Frau Fiand, UB Tübingen, Frau Meyer, SLUB Dresden)

Das Handbuch zu den „Nachdrucken“ ist bereits fertiggestellt. Es wird in den nächsten Wochen an die Katalog-AG sowie die UAG Monografien und Fortlaufende Ressourcen des GBV im gemeinsamen Wiki bereitgestellt. Die Mitglieder der Arbeitsgruppen haben dann innerhalb einer Frist die Möglichkeit, Anmerkungen und Korrekturen zu machen, bevor das Handbuch in der Sitzung der AG K10plus Katalogisierung im März zur Veröffentlichung freigegeben wird.

Top 2 RDA-Fragen

2.1 Bericht FG Erschließung

Frau Horny und Frau Wiesenmüller berichten von der Sitzung der Fachgruppe Erschließung am 17. Oktober 2017 in Frankfurt.

Die FG Erschließung wird sich in den kommenden Monaten vor allem mit der Einarbeitung in LRM (Library Reference Model) sowie der Untersuchung der Auswirkungen auf RDA beschäftigen, da das derzeit laufende 3R-Projekt die Anpassung der RDA an LRM zum Ziel hat.

Die FG Erschließung hat dem Standardisierungsausschuss eine Abschätzung der Aufwände, die durch das 3R-Projekt im deutschsprachigen Raum entstehen, vorgelegt.

Aufgrund des 3R-Projektes wird das RDA Toolkit bis auf Weiteres nicht aktualisiert. Dies betrifft auch die D-A-CH-AWR.

[1] https://wiki.bsz-bw.de/doku.php?id=v-team:katalogisierung:doku:tnsatz:start

2.2 Reproduktionen

Für die Behandlung von Reproduktionen wurde von der Fachgruppe Erschließung eine Expertengruppe gebildet. Mitglieder sind Herr Beer, BVB, Frau Block, GBV, Frau Horny, SWB, und Frau Wiesenmüller, SWB.

Derzeit ist eine Änderung des Datenmodells, die eine Erfassung ähnlich der Sekundärausgabe gemäß RAK möglich machen würde, sehr unwahrscheinlich.

Die Expertengruppe untersucht deshalb, ob ggf. für die PICA-Verbünde ein ähnliches Modell wie das der Bayern in Frage kommt. Diese erstellen sogenannte Hybridaufnahmen. Dabei wird in der Aufnahme für die Printausgabe die URL des Digitalisats ergänzt.

Die Katalog-AG beauftragt eine Kleingruppe, bestehend aus Frau Bauer, Frau Englert, Herrn Hauck sowie Frau Meyer, damit, zu untersuchen, ob Hybridaufnahmen für den SWB denkbar wären. Dabei soll insbesondere auch die Auswirkung auf die Lokalsysteme und das Zusammenspiel mit den eingesetzten Digitalisierungssoftwares untersucht werden.

2.3 Stand IMD-Anreicherung

Frau Horny berichtet über den Stand der geplanten Anreicherung von RAK-Sätzen mit den Feldern 0501, 0502, 0503, 1131 und 1133. Die Anreicherung wird am Wochenende vom 8.12.-11.12.2017 durchgeführt.

Ab dem Zeitpunkt der Durchführung der IMD-Anreicherung werden die SWB-Erfassungskonventionen in einigen Punkten geändert, die in der Handreichung „Informationen zur Anreicherung der RAK-Daten um die RDA-Felder für Inhalts-, Medien- und Datenträgertyp (IMD) und Art des Inhalts“ im Abschnitt „Erfassungskonventionen ab dem 11.12.2017“ dokumentiert werden. [2]

Ab der Anreicherung wird empfohlen, in 1131 über die bisherige kurze Liste (vgl. RDA 7.2 D-A-CH) hinausgehende Begriffe zu erfassen. Um die zukünftige Erfassung zu erleichtern, wird in der WinIBW, die ab dem 1.12.2017 ausgeliefert wird, die Tabelle für 1131, um die Begriffe der AH 007 ergänzt. Darüber hinaus werden für diejenigen Begriffe, die in der ZDB verwendet werden, am Ende der Tabelle Einträge mit der ZDB-PPN hinzugefügt.

In die kurze Liste werden die drei Begriffe Datenbank, Loseblattsammlung und Weblog zusätzlich zu den in RDA 7.2 D-A-CH genannten aufgenommen, da diese für den korrekten Export notwendig sind.

Die Katalog-AG spricht sich dafür aus, dass, auch nach der Anreicherung der Felder 0501, 0502, 0503, 1131 und 1133 in RAK-Daten, das RDA-Kennzeichen in 1505 nur dann gesetzt wird, wenn der Datensatz vollständig nach RDA hochkatalogisiert wurde. Die Erzeugung von Mischformen soll vermieden werden.

Top 3 Zweitveröffentlichungen

Im FID Theologie der UB Tübingen hatten sich in der Praxis diverse Probleme in der Katalogisierung von digitalen Sonderpublikationen ergeben.

Eine Kleingruppe bestehend aus Vertretern der UB Tübingen sowie der Katalog-AG hat nun einen Vorschlag für ein alternatives, fakultativ anwendbares Katalogisierungsverfahren für digitale Zweitveröffentlichungen erarbeitet. Demnach bleibt reguläres Verfahren die Katalogisierung als Sonderpublikation (mit 0500 Oaul / 1140 sodr), daneben tritt bei Bedarf als Alternative die fakultativ mögliche Katalogisierung als unselbständiges Werk (mit 0500 Ooul).

Dieser Vorschlag wird von der Katalog-AG angenommen und soll nach der erforderlichen redaktionellen Bearbeitung baldmöglichst als Anhang des Katalogisierungshandbuchs „Sonderpublikationen (Sonderdrucke)“ veröffentlicht werden

Top 4 Sonstiges

Die nächste Telefonkonferenz der Katalog-AG findet am 21.2.2018 statt.

Silke Horny, Gerlind Ladisch 25.01.2018

[2] Die Handreichung „Umgang mit RAK-Daten“ wurde ebenfalls aktualisiert.